

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 20.11.2005 / 09.30 Uhr

A: Das Blut Jesu Christi

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „Und es wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.“ (Hebräer 9,22)

Für Menschen, die das Heilskonzept des Evangeliums nicht kennen, ist ein solcher Satz wahrscheinlich sehr fremd: „Ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung!“ Das kommunistisch-rotchinesische Motto lautete: „Ohne Blutvergießen gibt es keine Revolution!“ Und fragt man Insider, was denn der rote Stern der ehemaligen Sowjetunion bedeutet, dann bekommt man die Antwort, daß die fünf Zacken die fünf Erdteile der Welt darstellen und daß das Rot des Sterns das Blut bedeutet, das überall fließen muß, um die Weltherrschaft zu erzwingen. Auch der Nationalsozialismus lebte vom Blutvergießen und verwandelte die halbe Welt in ein Meer von Blut. Auch der Terrorismus will Blut für die Durchsetzung seiner Ziele. Aber wir dürfen nicht so tun, als würden wir das verabscheuungswürdig finden. Denn jeden Abend sitzen Millionen Menschen vor den Fernsehern und unterhalten sich mit Killerserien, mit blutigen Leichen, Mord und Totschlag.

Im Blut muß irgendein Geheimnis liegen, das uns fesselt. Denn auch in fast allen Religionen der Erde spielt das Blut eine wichtige Rolle. So haben zum Beispiel die Azteken des alten Mexiko jedes Jahr mehr als 20.000 Menschen auf ihren Altären geschlachtet, um ihre Götter zu verehren. Das war ihre Art, sich von ihren Sünden zu reinigen. Aber eben auch in der Bibel spielt das Thema Blut eine große Rolle. Zunächst einmal im Alten Testament, überall ist dort die Rede von

Blut. Tausende und Abertausende Ziegen, Schafe und Ochsen wurden alljährlich auf den jüdischen Altären geschlachtet.

I. WARUM DAS BLUT JESU FÜR SÜNDE NÖTIG IST

Aber auch im Neuen Testament ist rund 250 Mal vom Blut die Rede und so auch hier in unserer Bibelstelle, die nach der Einheitsübersetzung so lautet: „Fast alles wird nach dem Gesetz mit Blut gereinigt, und ohne daß Blut vergossen wird, gibt es keine Vergebung“ (Hebräer 9,22).

Wie kommt es nun, daß gerade auch die Bibel so oft vom Blut spricht und besonders davon, daß es eine Sühne für menschliche Sünde darstellt? Am besten kann man diese Frage beantworten, wenn man ganz weit an den Anfang des Alten Testaments zurückgeht. Gott hatte dem ersten Menschenpaar eine paradiesische Welt gebaut, in der sie in wunderbarer Harmonie und Gemeinschaft mit ihrem Schöpfer leben sollten. Gott gab ihnen die Freiheit der Wahl und sagte ihnen, daß sie in diesem Paradies ewig leben würden, wenn sie Seinen Willen achteten und zu Seiner Ehre lebten. Wenn sie das aber nicht täten, würden sie sterben. Eines Tage lehnte sich der Mensch gegen seinen Schöpfer auf, er brach mit seinem Herrn und entschied sich für den Satan. Und dann stand Gott zu Seinem Wort. Denn Er ist wahrhaftig und kann Sein Wort nicht brechen.

Was ist da im Sündenfall wirklich passiert? Grundsätzlich sagt die Bibel: „*Die Seele des Fleisches ist im Blut*“ (3. Mose 17,11). Und das Lebensblut des Adam war so beschaffen, daß er damit hätte ewig leben können. Aber durch die Revolte gegen seinen Erschaffer wurde das Leben, das in seinem Blut war, verdorben, und er wurde sterblich. Und so starb Adam quasi an Blutvergiftung, und mit ihm sterben alle Menschen. Denn Gott „*hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen*“ (Apostelgeschichte 17,26).

Alle Generationen, alle Völker und Rassen sind also Nachkommen von Adam. Wir alle sind blutsverwandt mit ihm. Das heißt in der Konsequenz, daß jeder von uns als Sohn oder Tochter Adams in seinem Blut den Keim des Todes trägt. Das Weltproblem von heute lautet: Blutvergiftung. Unser Blut ist durch eine Krankheit vergiftet, die Sünde heißt, und das Ende davon ist der Tod.

Im Bild gesprochen: Wir brauchen einen „*Blutaustausch*“. „*Denn die Seele des Fleisches ist im Blut*“, haben wir gelesen. Und der Herr spricht weiter und sagt: „*Ich habe es euch auf den Altar gegeben, um Sühne zu erwirken für eure Seelen. Denn das Blut ist es, das Sühne erwirkt durch die in ihm wohnende Seele*“ (3. Mose 17,11). Diese Worte zeigen das Herzstück wahrer Erlösung. Hier liegt der Grund dafür, daß Jesus uns nicht ohne Sein teures Blut hätte erlösen können.

II. DAS STELLVERTRETENDE LEBEN

Und so erfand der Herr in Seiner Liebe einen Rettungsplan für die Verlorenheit der Menschen. Wie dieser Plan einst funktionieren sollte, demonstrierte der Herr dem Adam auf sehr eindrückliche Weise. Denn nach dem Sündenfall kam Gott zu Adam. Der aber versteckte sich, denn er hatte entdeckt, daß er nackt war. Er schämte sich in seiner Blöße vor Gott. Er wußte, daß er schuldig geworden war, darum war er verlegen und hatte Angst. Er suchte, Gottes gerechter Strafe zu entkommen, indem er sich versteckte. Genauso machen es Menschen heute. Sie wissen um ihre Schuld. Deshalb verdrängen sie sie auf irgendeine Weise. Sie verstecken

sich beispielsweise, indem sie sich einfach einreden, es gäbe keinen Gott.

Aber was tut Gott? „*Und Gott der HERR machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen und zog sie ihnen an*“ (1. Mose 3,21). Um das zu tun, mußte aber Blut vergossen werden. Bedecken, bekleiden, überkleiden sind biblische Bilder für Vergebung. Und so gab es schon bei den ersten Menschen keine Vergebung ohne Blut. Dieses Handeln Gottes an Adam und Eva war also eindeutig schon ein Hinweis auf das Blut Jesu Christi, durch das nicht nur gleichnishaft, sondern konkret Menschen Vergebung von ihren Sünden empfangen werden.

Aber bis Jesus kam, lehrte Gott Sein Volk Israel immer wieder durch Gleichnisse, daß Vergebung und Sühne nur durch Blut erfolgen kann. Denken wir an den Bericht von Kain und Abel. Kain opferte seine Feldfrüchte. Aber das war Gott nicht angenehm. Denn dieses Opfer spiegelte nicht die Heilsabsichten wieder, die Er im Opfertod Seines geliebten Sohnes zur Vollendung bringen wollte. Kain hatte das nicht begriffen. Abel aber schon, denn er brachte ein blutiges Opfer, und Gott nahm es an. Unser Hebräerbrief erklärt das so: „*Durch den Glauben hat Abel Gott ein besseres Opfer dargebracht als Kain; deshalb wurde ihm bezeugt, daß er gerecht sei, da Gott selbst es über seinen Gaben bezeugte; und durch den Glauben redet er noch, obwohl er gestorben ist*“ (Hebräer 11,4). Abel hatte Offenbarung darüber erhalten, wie eines Tages endgültig und für immer die Sünde von Menschen weggenommen werden wird, nämlich durch das Opfer Christi am Kreuz. Und im Hinblick und Glauben darauf handelte er.

Ebenso sollte es Abraham erkennen, als Gott ihm befahl, Ihm seinen verheißenen und geliebten Sohn zu opfern. Und so ging Abraham hing zum Berg Morija, wo heute die Stadt Jerusalem liegt, und war bereit, im Einklang mit dem künftigen Heilsgeschehen auf Golgatha seinen Sohn zu opfern. Denn Jesus sagte von dem Erzvater: „*Abraham, euer Vater, frohlockte, daß er meinen Tag sehen sollte. Und er sah ihn und freute sich*“ (Johannes 8,56).

Und wir wissen, daß in demselben Moment, als Abrahams Messer auf den Jungen niederfuhr, ihm der Engel des Herrn in den Arm fiel und stellvertretend für das Kind einen Widder aus dem Gestrüpp hervorzog, so daß dessen Blut vergossen wurde.

Wir können weitergehen und die Geschichte des Auszugs der Kinder Israel aus Ägypten anschauen. Noch heute feiern die Juden diese Nacht der Befreiung und nennen sie Passahfest. Was war geschehen? Gott hatte Seinem auserwählten Volk gesagt, daß Er die Erstgeborenen in ganz Ägypten umbringen wollte und daß sie ausgehen und ein Lamm töten und sein Blut an die Türpfosten streichen sollten. Wörtlich sagte der Herr den Israeliten: *„Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen, und die Plage soll euch nicht wide*

rfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage“ (2. Mose 12,13).

Gott sagte nicht: „Wenn ich eure guten Vorträge sehe“ oder „wenn ich eure Tränen und

euren Todeskampf oder eure guten Werke sehe“ – nein, sondern Er sagte: „Wenn ich das Blut des geschlachteten Lammes sehe.“

Es gibt viele Leute, die meinen, es genüge, zu einer Kirche zu gehören und nach gewissen ethischen Regeln zu leben und Geld für karitative Zwecke zu geben. Das ist ja alles ganz gut, aber es genügt nicht. Denn Gott sagt: *„Wenn ich das Blut sehe, will ich vorübergehen!“* Ob es uns gefällt oder nicht, aber die Bibel macht nicht weniger als Blut zu einem Symbol für die Reinigung unserer Sünden.

Wenn du eines Tages vor Jesus stehst, welche Losung wirst du ausgeben? Sagst du dann: „Herr, ich habe fast alle Gottesdienste mitgemacht, ich habe immer den Zehnten gegeben, ich habe die ganze Bibel durchgelesen und morgens und abends gebetet“? Das alles wird dir nicht helfen, wenn du nicht zu Gott sagen kannst: „Herr, ich verlasse mich auf das Blut Jesu Christi!“. Denn: *„Das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde“ (1. Johannes 1,7).*

B. Volle Vergebung

Mit unserem Predigtvers weist der Hebräerapostel auch auf die Opfervorschriften des Alten Testaments hin. Er will aber zugleich zeigen, daß das alles nur Bilder und Gleichnisse auf Christus hin waren, der ein besseres und ein endgültiges Opfer gebracht hat. Mit Seinem Tode am Kreuz ist alle Sühne für alle Zeiten vollbracht. Das heißt, niemand braucht mehr Blut zu vergießen. Seit Christus Sein heiliges Blut vergossen hat, muß niemand mehr zu seiner Sühne Menschen oder Tiere opfern. Denn im Blut Jesu Christi ist volle Vergebung für alle Zeiten und für alle Menschen, die der Sühne- und Vergebungskraft des teuren Blutes Christi vertrauen. Denn die Vergebung, die in Christi Opfertod ist, ist allumfassend. Sie beinhaltet:

I. FREIHEIT

Das Blut Jesu Christi bringt uns wahre Freiheit. *„Denn ihr wißt, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid ... sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes“ (1. Petrus 1,18-19).* Das heißt, das Blut Jesu ist das Lösegeld, das Christus hingegeben hat, um uns damit aus der Knechtschaft der Sünde freizukaufen. Wir wollen selbstverständlich nicht als Sklaven betrachtet werden, denn die Zeit der Sklaverei ist schon lange vorbei. Aber die Bibel zeigt uns, daß das Gift der Sünde in unserem Blut uns dennoch zu Sklaven unserer Leidenschaften und Laster gemacht hat. Denn Jesus sagt: *„Wer die Sünde tut, ist Sklave der Sünde“ (Johannes 8,34).*

Aber ebenso hat der Heiland von sich selbst gesagt: „*Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, sich dienen zu lassen, sondern damit er diene und sein Leben gebe zum Lösegeld für viele*“ (Matthäus 20,28).

Ein Mann hatte Lungenkrebs und hielt einen abgerauchten Zigarettenstummel in der Hand und sagte: „Ich habe dreißig Jahre lang versucht, mit dieser Gewohnheit zu brechen, aber es gelingt mir nicht, denn dieses kleine Ding hier ist mein Herr!“ Und er fing an, zu fluchen.

Viele Menschen verwerfen Gott und sind Sklaven ihrer Lüste und Verirrung geworden. Sie sind Sklaven ihres Jähzorns, ihrer Eifersucht, ihrer Habgier, ihrer Spielsucht, ihres Selbstmitleids, ihres Stolzes und ihrer Selbstgerechtigkeit geworden. Die Sünde liegt ihnen buchstäblich im Blut und in ihren Gliedern. Sie sind Sklaven und müssen losgekauft werden. Man muß ihnen die Freiheit zurückschenken. Das Lösegeld dazu hat Jesus gezahlt, und zwar in der Währung Seines kostbaren Blutes. Deshalb heißt es in Gottes Wort: „*Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei*“ (Johannes 8,36).

Vor einiger Zeit saß ein 18-jähriger in einem Gefängnis von Tennessee und wollte ausbrechen. Er machte ein Loch von 28cm Weite und fettete sich den Leib ein. Er zwang sich halb hindurch, dann blieb er stecken. Er saß stundenlang fest und mußte schließlich um Hilfe rufen.

So unternehmen wir alle unsere Fluchtversuche, um aus unserer inneren Gefangenschaft zu entfliehen. Aber je mehr wir es auf unsere Art versuchen, desto mehr sitzen wir fest. Wir sind Gebundene und Sklaven, wenn wir nicht durch Christi Blut freigekauft werden. Christus starb am Kreuz und vergoß dort Sein Blut, damit du in die wahre Freiheit gelangst. Vergebung durch das Blut Jesu Christi bedeutet also echte Freiheit.

II. RECHTFERTIGUNG

Aber im Blut Jesu ist nicht nur Freiheit, sondern auch Rechtfertigung. Der Römerbrief sagt: „*Um wieviel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorngericht, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind!*“ (Römer 5,9).

Rechtfertigung bedeutet mehr als Vergebung. Ich kann zu dir sagen: „Ich vergebe dir!“ Aber das rechtfertigt dich nicht. Stell dir vor, du hast mich überfallen und beraubt. Das kann ich dir vergeben, aber gerechtfertigt bist du deshalb nicht! Aber wenn du an Jesus Christus und an die Kraft Seines vergossenen Blutes glaubst, dann bist du auch gerechtfertigt. Das heißt, Gott betrachtet dich jetzt so, als ob du mich nie überfallen und beraubt hättest, als ob du nie eine einzige Sünde in deinem Leben getan hättest. Du bist durch das Blut Jesu Christi makellos vor dem himmlischen Vater, als ob nie etwas gewesen wäre. Wer dieses Evangelium glauben kann, der ist wahrhaft ein glücklicher Mensch. Wie köstlich geht jeder Tag für ihn zu Ende, wenn er sich ins Bett legt und dann beten kann: „Danke, mein Vater im Himmel, Du hast mir nicht nur durch das Blut Jesu vergeben, sondern Du hast mich darin auch gerechtfertigt, Du hast mich in die Gerechtigkeit Christi getaucht!“

Wir verdienen das nicht, wir haben es uns nicht selbst erworben. Es ist ein freies Geschenk der Gnade Gottes. Aber es kostete Gott das Leben Seines Sohnes am Kreuz.

III. FRIEDEN

Da ist noch etwas, was uns im Blute Jesu geschenkt ist, nämlich Frieden. Gottes Wort sagt wörtlich, daß Jesus „*Frieden machte durch sein Blut am Kreuz*“ (Kolosser 1,20).

Frieden durch das Blut Jesu Christi – welch ein herrliches Wort! Wir Menschen haben weder Frieden mit uns selbst noch untereinander. Das erste Übel ist unsere Feindschaft gegen Gott. Wenn wir nicht Frieden in unserem eigenen Herzen haben und nicht ausgesöhnt sind mit dem Allerhöchsten, dann werden wir auch keinen Frieden in unseren Familien und unter den Völkern haben. Die Bibel macht uns also klar: Ihr könnt Frieden und Vergebung haben im teuren Blut Jesu Christi. Das Blut unseres Heilandes ist der Friedenscode, den die Welt dringend braucht. Durch die Wunden Jesu kannst du den Frieden deines eigenen Herzens finden, und durch das Blut des Sohnes Gottes kannst du auch Frieden in deiner Familie finden.

Denn noch einmal: Es ist Jesus, der „*Frieden machte durch sein Blut am Kreuz*“ (Kolosser 1,20).

Hier liegt auch die endgültige Lösung des Rassenproblems. Alle Menschen stammen von dem einen Blut des Adam ab, und wir alle sind in diesem einen Blut zu Fall gekommen und zertrennt worden. Aber ebenso können wir auch durch ein Blut, nämlich durch das des zweiten Adam, Jesus Christus, wieder versöhnt werden und Frieden haben unter den Völkern. Paulus schreibt: „*Jetzt aber in Christus Jesus seid ihr, die ihr einst Ferne wart, Nahe geworden durch das Blut Christi. Denn er ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht hat und den Zaun abgebrochen hat, der dazwischen war, nämlich die Feindschaft. Durch das Opfer seines Leibes...*“ (Epheser 2,13-14).

Dieser Friede unter den Rassen und Völkern wird auf der ganzen Welt in der bluterkauften Gemeinde Jesu gelebt. Durch das Opfer Seines Leibes ist der Zaun, der dazwischen war, abgebrochen, und nun gilt: „*Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus*“ (Galater 3,28).

Auch wenn es nicht immer leicht ist, einem bösen Mitmenschen zu vergeben, Ihn um Vergebung zu bitten und sich mit ihm zu versöhnen, gibt uns Jesus dennoch durch Sein Blut die Kraft zur Friedfertigkeit. In der Offenbarung lesen wir, daß wir als Christen Überwinder sind, und darum heißt es: „*Sie haben überwunden durch des Lammes Blut*“ (Offenbarung 12,11). Nicht durch unser Blut, sondern nur durch Sein Blut können wir überwinden und Menschen des Friedens sein. Der Herr helfe uns dazu.

IV. REINIGUNG

Aber da ist noch etwas, was wir in der Vergebung durch das Blut Jesu Christi empfangen, nämlich Reinigung. Im letzten Buch der Bibel lesen wir „*von Jesus Christus, welcher ist der treue Zeuge..., der uns geliebt hat und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut*“ (Offenbarung 1,5). Und Johannes schreibt: „*Das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde*“ (1. Johannes 1,7).

An anderer Stelle heißt es in der Bibel: „*So kommt denn und laßt uns miteinander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden*“ (Jesaja 1,18). Das heißt, unser Leben soll so rein werden wie frischer Schnee. Jesus schenkt uns durch Sein Leiden und Sterben ein reines und Blut gewaschenes Herz, so daß wir eines Tages vor dem Thron Gottes stehen können und eine Gemeinde sind, „*die herrlich sei und keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei*“ (Epheser 5,27). Welch eine Zukunft, und das alles durch das teure Blut unseres geliebten Herrn und Heilandes Jesus Christus! „*Denn ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung*“ (Hebräer 9,22).

Erkennst du, daß du für dein Leben das Blut Jesu Christi brauchst? Zur Vergebung und Reinigung? Zum Frieden für dein eigenes Herz? Zum Frieden und zur Versöhnung mit deinen Mitmenschen? Und auch zur endgültigen Rechtfertigung für dein Leben vor Gott? Und vielleicht auch zur Freiheit von Lastern und sündhaften Gewohnheiten? Möchtest du jetzt das Blut Jesu in Anspruch nehmen? Dann komm und laß uns beten. Amen!